

Seid wachsam! (Mt 25,1-13)

Das Gleichnis der 10 Jungfrauen (Mt 25,1-13)

Bitte lesen Sie das Gleichnis der 10 Jungfrauen (Mt 25,1-3) und berücksichtigen Sie dabei drei Punkte. Erstens: das Wesen eines Gleichnisses! Ein Gleichnis ist eine irdische Geschichte mit einer geistlichen Bedeutung. Um ein Gleichnis zu verstehen, ist es entscheidend, den Brennpunkt des Gleichnisses zu erkennen. Dieser ist - meines Erachtens - hier Vers 13. Zweitens: Berücksichtigen Sie den Textzusammenhang! Das Gleichnis von den 10 Jungfrauen ist ein Teil der Antwort von Jesus auf die

Frage seiner Jünger: »Sag uns doch: Wann wird das geschehen, und welches Zeichen wird deine Wiederkunft und das Ende der Welt ankündigen?« (Mt 24,3 NGÜ) Drittens: Tauchen Sie in den kulturellen Kontext des Gleichnisses ein! Wenn beispielsweise in unserer modernen Welt zwei Personen heiraten, dann legen sie den Termin für die Trauung im Voraus fest. Doch in der jüdischen Welt vor 2000 Jahren war dies anders. Ein Paar verlobte sich, ohne das tatsächliche Hochzeitsdatum zu kennen. Der Bräu-

tigam ging nach der Verlobung zurück in sein Vaterhaus und wartete darauf, dass sein Vater ihm den Auftrag gab, seine Verlobte heimzuholen. Die Brautjungfern hatten dabei die Aufgabe, dem Bräutigam entgegen zu gehen. Sie begleiteten anschließend den ganzen Festzug in das Haus des Bräutigams und nahmen am Hochzeitsfest teil. Der Gedanke, im entscheidenden Augenblick nicht gerüstet und vom Fest ausgeschlossen zu sein, war deshalb ein Alptraum, für jede Brautjungfer!

„Bei dem allem seid euch bewusst, in was für einer entscheidenden Zeit wir leben.... es ist höchste Zeit, dass ihr aus dem Schlaf aufwacht. Die Nacht geht zu Ende, bald bricht der Tag an.“
(Röm 13,11-12a Neue Genfer)



Bildquelle: aboutpixel.de, Kurz vor zwölf © Rainer Sturm.

Seien Sie auf der Hut! (Mt 24,32-33 NGÜ)

Das griechische Wort für „wachsam“, *grēgoreō*, welches in Matthäus 25,13 verwendet wird, hat die Bedeutung von: „auf der Hut sein!“ Es meint die konzentrierte, wachsame Aufmerksamkeit mit allen Sinnen! Auch der Name Gregor unterstreicht dies. Er bedeutet: „Der Wachsame“.

Wachsamkeit hat u.a. damit zu tun, die Zeichen der Zeit zu verstehen, welche der Wiederkunft von Christus vorangehen. Bevor Jesus das Gleichnis mit den 10 Jungfrauen ausführt, erzählt

er seinen Jüngern das Gleichnis vom Feigenbaum: „Wenn der Saft in die Zweige steigt und die Blätter sprießen, wisst ihr, dass es bald Sommer ist. Genauso ist es, wenn ihr seht, dass alle diese Dinge geschehen. Dann wisst ihr, dass ‚das Kommen des Menschensohnes‘ nahe bevorsteht.“ (Mt 24,32-33 NGÜ) Der Mandelbaum ist der Baum, der in Israel im Frühling als Erstes blüht. Der Feigenbaum dagegen blüht als Letztes und kündigt den Sommer an. Jesus nimmt diesen Vergleich aus der Natur und verdeutlicht, dass

man an bestimmten Zeichen erkennen kann, dass es „Sommer“ ist und damit seine Wiederkunft unmittelbar bevorsteht. Er skizziert im 24. Kapitel des Matthäusevangeliums zudem, wie dieser „Sommer“ aussieht. Bitte lesen Sie dieses Kapitel nach! Ich frage mich: Sind wir Christen ein Volk, das die Zeichen des „Sommers“ erkennt und richtig deutet? Und Sie persönlich? Sind Sie „wach“, das heißt: Ist Ihr Leben auf den „Sommer“ hin ausgerichtet?

Seien Sie treu! (Mt 24,45-51)

In dem Gleichnis mit dem treuen Verwalter (welches dem Gleichnis der 10 Jungfrauen vorangeht) ist Jesus der eigentliche Hausherr, der weg ist. Er hat uns währenddessen Verantwortung übertragen! (Mt 24,45) Wachsamkeit hat somit auch damit zu tun, treu zu sein, während man wartet. In dem Gleichnis mit dem treuen Verwalter gibt es eine Verzögerung. Nicht nur

der Bräutigam (Mt 25,1-13), sondern auch der Hausherr kommt lange nicht! Mehr noch: Jesus betont, dass der Hausherr (also er selbst) an einem Tag kommen wird, an dem wir ihn nicht erwarten und zu einem Zeitpunkt, an dem wir es nicht vermuten. (Mt 24,50) Werden wir dennoch die Treue bewahren, während wir warten? Mark Batterson meint: „Wir leben

in einer Gesellschaft, in der fünf Minuten im Rampenlicht überbewertet werden und lebenslange Treue unterbewertet wird.“

Ich möchte Sie in diesem Zusammenhang ermutigen, Ihren Weg des Glaubens und der Nachfolge von Christus konsequent und treu zu gehen. Vergessen Sie nicht: Treue in Kleinigkeiten ist keine Kleinigkeit!

Leben Sie mit gepacktem Koffer! (Mt 24,45-51)

Das Gleichnis der 10 Jungfrauen will die Notwendigkeit der ständigen Bereitschaft hervorheben. Obwohl auch die klugen Jungfrauen eingeschlafen waren, waren sie dennoch bereit (sie hatten Öl dabei). Eben deshalb werden sie klug genannt! Erinnern Sie sich in diesem Zusammenhang, dass Sie schon bald umziehen werden! Sind Sie parat? Leben sie mit gepacktem Koffer? Oder konzentrieren Sie sich

– bildhaft formuliert – vor allem darauf, die Möbel in Ihrem Lebenshaus umzustellen, um es möglichst gemütlich einzurichten? Vergessen Sie nicht: Sie sind nur ein Durchreisender! Als ich mich vor Kurzem mit einem jungen Mann aus meiner Verwandtschaft über das Thema Endzeit unterhielt, sagte er: „Ja, Jesus soll kommen, aber erst wenn ich alt bin und mein Leben gelebt habe!“ Denken wir nicht manchmal insgeheim ähn-

lich? „Jesus komm, aber bitte erst am Ende meines Lebens, denn bis dahin möchte ich noch einiges erleben!“ Aber was ist, wenn es nicht dazu kommt? Wenn der Ruf: „Der Bräutigam kommt!“ (Mt 25,6) schon in der Ewigkeit erschallt ist? Was ist, wenn er heute kommt oder morgen oder nächste Woche? Sind Sie bereit, von der Bühne dieser Welt abzutreten? Sind Ihre Beziehungen bereinigt? Seien Sie wachsam!

„Hörst du das Seufzen im Wind?
Fühlst du das schwere Schweigen in den Bergen?
Spürst du die rastlose Sehnsucht im Meer?
Kannst du es in den traurigen Augen eines Tieres erkennen?
Es kommt etwas, etwas Besseres!“
(Joni Eareckson Tada)

Gehen Sie klug mit den anvertrauten Gütern und Talenten um! (Mt 25,14-30)

Wachsamkeit umschließt auch, dass wir klug mit den anvertrauten Gütern und Talenten umgehen, so lange, bis das Warten ein Ende hat. Dies verdeutlicht Jesus im Gleichnis von den Talenten (Mt 25,14-30), welches dem Gleichnis mit den 10 Jungfrauen folgt. Hier geht es wiederum um einen Menschen, der „außer Landes reist.“ (Mt 25,14) In allen drei Gleichnissen, die Jesus in Matthäus 24,45 –

25,30 erzählt, ist also jemand weg: ein Hausherr, ein Bräutigam und ein Mann. Auch in diesem Gleichnis gibt es eine Verzögerung. Der Mann, der seinen Dienern Talente gibt und außer Landes reist, scheint einfach nicht zu kommen! Erst: „Nach langer Zeit kehrte der Herr zurück und forderte seine Diener auf, mit ihm abzurechnen.“ (Mt 25,19 NGÜ). Die Botschaft des Gleichnisses lautet: Sie

sind diejenige Person, die Talente erhalten hat! In einer Parallelstelle fordert Jesus uns auf: „Handelt damit, bis ich wiederkomme!“ (Lk 19,13 Elb) Ich möchte Sie an dieser Stelle ermutigen, Ihr Potenzial nicht zu vergeuden! Es gehört Ihnen nicht! Es ist Ihnen anvertraut worden. Gehen Sie daher zu Christus und fragen Sie ihn, wie Sie Ihre Talente einsetzen sollen. Seien Sie wachsam!

„Dann wurde die Tür geschlossen.“ (Mt 25,10b)

Das Gleichnis mit den 10 Jungfrauen endet mit einem mahnenden Unterton, denn es gibt ein „Zu spät!“ (Mt 25,10b) Diese Tatsache drängt uns folgende Fragen auf: „Kenne ich den Bräutigam Jesus Christus? Habe ich seine Einladung, ihn kennen zu lernen schon persönlich angenommen? Bin ich sicher, dass ich auf der Liste der Hochzeitsgäste stehe und zum Fest eingeladen bin?“



Bildquelle: aboutpixel.de, Himmelskreuz © Daniel Werner.

Denkanstöße

- Der Bräutigam im Gleichnis mit den 10 Jungfrauen kommt völlig überraschend zu einer unüblichen Zeit, um Mitternacht! (Mt 25,6) „Denn wie der Blitz ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.“ (Mt 24,27 Elberfelder) Weshalb betont Jesus mehrmals in Matthäus 24 - 25 den Überraschungseffekt seines Kommens? Welche Konsequenzen gilt es für Sie persönlich abzuleiten?
- Wenn man das Leben der Urchristen aufmerksam studiert, dann fällt auf, dass ihr Leben stark von einer Naherwartung der Wiederkunft von Jesus Christus geprägt war. So schreibt beispielsweise Jakobus: „...seid zuverlässig, denn das Kommen des Herrn steht kurz bevor!“ (Jak 5,8 Neues Leben) Ich frage mich: „Ist etwas von dieser Naherwartungshaltung auch in meinem Leben sichtbar?“
- „Die letzte Zeit wird gekennzeichnet sein von Oberflächlichkeit und falscher Sicherheit.“ (Hans Bruns)
- Wofür werden Sie Ihre restliche Lebenszeit einsetzen? Welche Prioritäten werden Sie setzen? Welche Ziele werden Sie noch verfolgen? Welches Vermächtnis möchten Sie hinterlassen?
- Es dämmt in der Ferne. Die himmlische Welt hält den Atem an, denn der Ruf erschallt: Der Bräutigam kommt! Man hört bereits das Rauschen seiner nahenden Schritte! Wobei wird er Sie vorfinden? Werden Sie bereit sein? Seien Sie wachsam!

Bibelstellen zur Vertiefung

Mt 24 - 25; Lk 12,35-38; Apg 1,11; Eph 5,15-17; Phil 3,20-21; 1.Thess 5,1-6; 1.Petr 1,13; 2.Petr. 3,3; Offb 22,7.12.20.